



Rathaus Umschau

Freitag, 17. Juli 2020

Ausgabe 134

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Hochschulpreis 2020 der Landeshauptstadt München verliehen	3
› Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen: Neues Projekt startet	4
› Fahrrad- und Laufspiel „kreuz & quer“ geht in die vierte Runde	4
› Artothek: Ausstellung „Zungen“ von Maria VMier	5
› Kranzniederlegung zum 50. Todestag von Fritz Kortner	5
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	6
Baustellen aktuell	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 20. Juli, 18 Uhr, Münchner Sportjugend www.msj.de

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht anlässlich der Anti-Rassismus-Woche im Münchner Sport ein Video-Grußwort. Als Schirmherrin der Veranstaltungswoche möchte sie gemeinsam mit der Münchner Sportjugend dafür sensibilisieren, wie Rassismus im Sportverein erkannt und begegnet werden kann. Die Anti-Rassismus-Woche im Münchner Sport findet vom 20. bis 25. Juli virtuell statt. Von Montag bis Freitag wird es jeden Abend eine Online-Veranstaltung geben, um Rassismus im Münchner Sportleben keine Chance zu lassen. Neben Expertinnen und Experten kommen auch Politik, Münchner Vereine sowie ehemalige Sportprofis zu Wort.

Mittwoch, 22. Juli, 9 Uhr, Denkmal „Für euch“, Hanauer Straße 77

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Gedenkveranstaltung zum vierten Jahrestag des Attentats am Olympia-Einkaufszentrum, bei dem am 22. Juli 2016 neun Menschen getötet worden sind. An der Veranstaltung teilnehmen und Kränze für die Opfer niederlegen werden auch der Vorsitzende des Bezirksausschusses 10 (Moosach), Wolfgang Kuhn, und die Vorsitzende des Migrationsbeirats, Dimitrina Lang.

Achtung Redaktionen: Medienvertreterinnen und Medienvertreter werden gebeten, die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten.

Mittwoch, 22. Juli, 17 Uhr, Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht anlässlich der Ehrung der BVS Sportlerinnen und Sportler des Jahres ein Grußwort. Der Preis des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern e.V. für herausragende sportliche Leistungen in der vorhergehenden Saison wird in drei Kategorien verliehen: an die Sportler des Jahres, an die Mannschaft des Jahres und an die Nachwuchssportler des Jahres. Die Sieger wurden vorab online von den Fans bestimmt.

Meldungen

Hochschulpreis 2020 der Landeshauptstadt München verliehen

(17.7.2020) Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hat am 16. Juli zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Münchner Hochschulen den diesjährigen Hochschulpreis der Landeshauptstadt München überreicht. Der Hochschulpreis an der Hochschule München wurde an Susanna Bier für ihre Masterarbeit „Ergänzung Studentenstadt München“, eingereicht an der Fakultät für Architektur, verliehen. Die Arbeit überzeugte die Jury wegen ihres städtebaulichen Ansatzes. Die Arbeit entwirft eine neue Eingangssituation für die Studentenstadt und stellt eine Verknüpfung mit dem Quartier her. Hierzu wurden verschiedene Grundrissvorschläge entworfen, die eine gemischte Nutzung von Wohnen und Arbeiten vorsehen.

Der Hochschulpreis an der Ludwig-Maximilians-Universität München ging an Jan Neubauer für seine Dissertation „Die Stadt München und ihr Personal im Dritten Reich“, eingereicht an der Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften. Im Zentrum der Arbeit steht die Analyse des Verwaltungshandelns. Gerade die Frage, inwieweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sich in das Gefüge des NS-Regimes eingebracht haben, ist bisher wenig untersucht.

Den Hochschulpreis an der Technischen Universität München erhielt Hanna Albrecht für ihre Masterarbeit „Taktileres Wohnen – Ein integratives Wohnkonzept für blinde Menschen in München“, eingereicht am Lehrstuhl für Entwerfen und Gestalten. Ausgezeichnet wurde die Arbeit, weil sie sich mit den verschiedenen räumlichen Ebenen, beginnend mit der Wahrnehmung des öffentlichen Raums im Stadtquartier, über das Grundstück bis hin zur Wohnung und einzelnen Räumen auseinandersetzt. In ihrem Entwurf arbeitet sie mit Lichtführung, Kontrasten und Materialien, um Orientierungsmöglichkeiten zu bieten.

Seit 1993 werden mit dem Hochschulpreis Bachelor-, Master-, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen ausgezeichnet, die an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München eingereicht wurden. Der Hochschulpreis der Landeshauptstadt München ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert.

Für den Hochschulpreis können sich Studierende bewerben, die sich in ihrer Abschlussarbeit mit einem Thema auseinandergesetzt haben, das für die Stadt München oder die Stadtverwaltung in wirtschaftlicher, kultureller, stadtplanerischer oder stadtentwicklungspolitischer Hinsicht relevant ist.

Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen: Neues Projekt startet

(17.7.2020) Um dem Personal- und Fachkräftemangel bei hauswirtschaftlichen Dienstleistungen zu begegnen, hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Träger diakonia gGmbH ein passgenaues Schulungsangebot erarbeitet, das insbesondere Kindertageseinrichtungen helfen soll. Es startet am 17. Juli und läuft bis Ende Dezember 2021.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Wer eine optimale Versorgung für unsere Kinder und qualifizierte Fachkräfte in unseren Kindertagesstätten möchte, muss auch etwas dafür tun. Wir tun mit dem Modellprojekt Regiestelle Hauswirtschaft gezielt etwas gegen den Fachkräftemangel, indem wir aus- und fortbilden.“

Stadtschulrätin Beatrix Zurek: „Ich freue mich, dass wir hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen in Kindertageseinrichtungen eine qualifizierte Weiterbildung anbieten können.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft finanziert über das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) jährlich bis zu 60 hauswirtschaftliche Beschäftigte. Zielgruppe sind vor allem diejenigen, die bereits in der Hauswirtschaft arbeiten. Mittels Qualifizierungen können sie ihre Deutschkenntnisse verbessern und ihr Fachwissen ausbauen, zum Beispiel in Hygiene, Warenkunde und der Bedienung technischer Geräte. Ziel ist es, über diese Qualifizierungen Fachkräfte zu sichern und weiteres Personal für den Bereich Hauswirtschaft von Kindertageseinrichtungen zu gewinnen und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auszubauen.

Informationen im Internet unter www.muenchen.de/mbq.

Fahrrad- und Laufspiel „kreuz & quer“ geht in die vierte Runde

(17.7.2020) Zu den Sommerferien startet das Fahrrad- und Laufspiel „kreuz & quer“ mit einer Sonderausgabe. Von Montag, 20. Juli, bis Sonntag, 20. September, läuft die Spielaktion in Moosach sowie in dem Gebiet Domagkpark und Parkstadt Schwabing. Das Spiel soll Kindern und Jugendlichen zeigen, wie viel Spaß es machen kann, draußen unterwegs zu sein. Die Aktion „kreuz & quer“ motiviert Kinder, ihr Viertel zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller zu erkunden. Dabei lernen sie, sich eigenständig und sicher in ihrem Stadtteil zu bewegen.

„Kreuz & quer“ ist eine digitale Schnitzeljagd. Im Aktionszeitraum sind an verschiedenen Standorten in den beteiligten Vierteln Boxen aufgehängt. Ziel ist es, möglichst viele Boxen zu besuchen und so Kilometer und Punkte zu sammeln. Jedes Kind bekommt eine eigene Chipkarte, die zum Punktesammeln an die Boxen aufgelegt werden muss. Die Chipkarten und

weitere Infos gibt es in den Vierteln bei verschiedenen Ausgabestellen, sie sind auf www.kreuzundquer.de aufgeführt.

„Kreuz & quer“ wurde in den beiden Stadtteilen bereits gespielt. Die Chipkarten aus der vergangenen Spielrunde behalten ihre Gültigkeit. Allerdings gibt es in dieser Spielrunde eine Corona-bedingte Neuerung. Aufgrund der aktuell geltenden Sicherheitsvorkehrungen sind Teamgründungen nur innerhalb der eigenen Familie erlaubt. Es wird ausdrücklich darum gebeten, den notwendigen Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Die Teilnahme ist kostenlos, es gibt Preise zu gewinnen. Weitere Infos und die Spielregeln gibt es auf www.kreuzundquer.de.

Artothek: Ausstellung „Zungen“ von Maria VMier

(17.7.2020) Die Artothek, der städtische Kunstraum im Rosental 16, zeigt von Freitag, 17. Juli, bis Samstag, 5. September, in der Ausstellung „Zungen“ neue plastische und zweidimensionale Arbeiten von Maria VMier. Züngelnde, geschwungene Holzbänke korrespondieren mit großformatigen, kräftig farbigen Papierarbeiten. Ein Kanon aus Farbwirbeln und scheinbar in Bewegung erstarrten Holzobjekten lädt den Raum energetisch auf und erweitert ihn.

Maria VMier arbeitet schwerpunktmäßig im zeichnerisch-bildhauerischen und recherche- und vermittlungsbasierten Bereich. Neben ihrer Solo-Praxis ist sie in verschiedenen kollaborativen Projekten tätig. Sie leitet seit 2013 gemeinsam mit Stefanie Hamman den Hammann von Mier Verlag für Künstlerbücher und betreibt seit 2017 mit Leo Heinik und Jan Erbeding den Offspace „Ruine München“. Seit 2017 ist sie außerdem Komiteemitglied des städtischen Kunstraums Lothringer 13 _Florida.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Artothek am Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Donnerstag von 13 bis 19 Uhr sowie am Samstag von 9.30 bis 13 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Beim Besuch der Ausstellung sind die vorgegebenen Maßnahmen zur Einschränkung der Corona-Pandemie zu beachten.

Informationen unter www.muenchen.de/artothek.

Kranzniederlegung zum 50. Todestag von Fritz Kortner

(17.7.2020) Anlässlich des 50. Todestags von Fritz Kortner legt die Stadt München am Mittwoch, 22. Juli, an seiner Grabstätte im Waldfriedhof, Neuer Teil, 246-W-23, einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Der gebürtige Wiener war Schauspieler sowie Film- und Theaterregisseur. In München machte er sich vor allem als Regisseur an den Münchner Kammerspielen einen Namen, wo er 17 Stücke inszenierte.

Kortner wurde mit zahlreichen Auszeichnungen für sein Wirken geehrt. Unter anderem erhielt er den Kulturellen Ehrenpreis der Stadt München, das



Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die Goldene Ehrenmünze der Landeshauptstadt München und das Filmband in Gold für langjähriges und hervorragendes Wirken im deutschen Film. Kortner verstarb am 22. Juli 1970 im Alter von 78 Jahren in München.

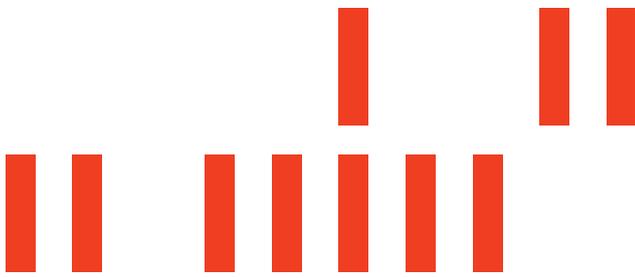
Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 21. Juli

- 9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Ruppertstraße 11,
Eingang Foyer im EG, Multifunktionsraum
- 14.00 Uhr Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 22. Juli

- 9.00 Uhr Vollversammlung – Gasteig, Rosenheimer Straße 5
(Die Vollversammlung wird als Livestream im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen)



Baustellen aktuell

Freitag, 17. Juli 2020

Winzererstraße/Görresstraße (Maxvorstadt)

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten durch und baut den Kreuzungsbereich in mehreren Bauphasen um.

Vom 20. Juli bis Mitte September ist der Kreuzungsbereich für den Autoverkehr gesperrt. Eine Umleitung wird eingerichtet.

Winzererstraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Gasleitung durch.

Vom 20. Juli bis Anfang September ist in der Winzererstraße die Durchfahrt von der Schellingstraße zur Görresstraße für den Autoverkehr nicht möglich.

St.-Martin-Straße Bahnunterführung (Giesing)

Die Deutsche Bahn baut die S-Bahnstation St.-Martin-Straße barrierefrei aus. Für Vorarbeiten an der Eisenbahnbrücke wird die St.-Martin-Straße an zwei Wochenenden halbseitig gesperrt.

Von Samstag 18., Juli, 7 Uhr, bis Montag, 20. Juli, 5 Uhr, und von **Samstag, 25. Juli, 7 Uhr, bis Montag, 27. Juli, 5 Uhr,** verbleibt in der St.-Martin-Straße auf Höhe der Bahnunterführung eine Fahrspur mit Engstelle neben der Baustelle.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 17. Juli 2020

Artenvielfalt auch in München II

Ein Jahr Volksbegehren Rettet die Bienen! -

Installation von Nisthilfen an Gebäuden in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 11.2.2020

Sitzmöbel im öffentlichen Raum ausreichend beschatten – innovativ mit begrünten Beschattungselementen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 28.2.2020

Gestaltung der Grünflächen in der Messestadt Riem

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die Partei Stadtratsfraktion) vom 24.6.2020

Artenvielfalt auch in München II
Ein Jahr Volksbegehren Rettet die Bienen! -
Installation von Nisthilfen an Gebäuden in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP) vom 11.2.2020

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrem Antrag vom 11.02.2020 fordern Sie:

„An allen städtischen Gebäuden in München, wie zum Beispiel Behörden, Schulen, Ämtern, Bibliotheken, Museen, Konzertsälen, an allen Gebäuden städtischer Wohnungsbaugesellschaften und an allen Gebäuden städtischer Betriebe, zum Beispiel Abfallwirtschaftsbetrieb, Stadtwerke, Münchener Verkehrsgesellschaft müssen ab sofort bei Sanierungsmaßnahmen im Außenbereich Nisthilfen für Gebäudebrüter nachgerüstet werden. Bei allen Neubauten im städtischen Einflussbereich, das heißt zusätzlich bei allen neuen Bebauungsplänen müssen ab sofort ebenfalls Nisthilfen vorgeesehen werden.“

Nach Paragraph 60 Absatz 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtrats-Mitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Artikel 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und Paragraph 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Der Ökologische Kriterienkatalog der Landeshauptstadt München ist verpflichtend für alle Bauvorhaben auf städtischen Grundstücken. Die aktuelle Fassung des Ökologischen Kriterienkatalogs enthält konkrete Vorgaben zum Artenschutz an Gebäuden. So sind verpflichtend bei allen Gebäuden Quartiere für Gebäudebrüter (Mauersegler, Haussperling, Hausrotschwanz, Fledermausarten) nach einem festgelegten Schlüssel zu schaffen, und zur Vermeidung von Vogelkollisionen müssen Glaswände und Glasbauteile vogelsicher ausgeführt werden.

In Absprache mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. setzt das Baureferat den Ökologischen Kriterienkatalog für stadteigene Gebäude bezüglich Nisthilfen wie folgt um:

Bei Maßnahmen für Koloniebrüter (Mauersegler und Haussperling) werden, abhängig von der Gebäudegröße, mindestens 20, maximal 50 Brutmöglichkeiten pro Gebäude geschaffen.

Für Nicht-Koloniebrütern ist ein geringeres Quartierangebot ausreichend. Bei Fledermausquartieren wird das Quartierangebot abhängig von der Quartierart gewählt (Winterquartiere, Sommerquartiere, Wochenstubenquartiere).

Die Vorgaben für stadteigene Gebäude erfüllen die Standards des Ökologischen Kriterienkatalogs und werden gezielt und ggf. in einem größeren Umfang umgesetzt als dies der Ökologische Kriterienkatalog rechnerisch vorsehen würde.

Die GEWOFAG nimmt wie folgt Stellung:

„Bereits seit vielen Jahren werden im Zusammenhang mit Modernisierungsmaßnahmen neue Nistmöglichkeiten für Fassadenbrüter und Fledermäuse in den Fassaden integriert. Die GEWOFAG wird hier eng vom Landesbund für Vogelschutz beraten und unterstützt und ist bereits mehrfach für vorbildliches Engagement ausgezeichnet worden.

Im Neubau unterliegt die GEWOFAG dem ökologischen Kriterienkatalog der Landeshauptstadt München. (...)

Die GEWOFAG geht noch weiter und erforscht gerade gemeinsam mit der Technischen Universität München und der Universität Kassel eine neuartige Methode, zusätzliche großflächigere Nistmöglichkeiten durch eine neu entwickelte Attikablechausformung zu schaffen.

Darüber hinaus engagiert sich die GEWOFAG für einen ganzheitlichen Ansatz in der Freianlagengestaltung, um Angebote für die unterschiedlichsten Ansprüche von Tieren in der Stadt an den Lebensraum, aber auch Nahrungsangebote verfügbar zu machen. (...)

Die GWG nimmt wie folgt Stellung:

„Der GWG München ist der Artenschutz schon lange ein großes Anliegen und wird bereits bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen berücksichtigt. So findet bei allen Neubauvorhaben der Ökologische Kriterienkatalog der LHM Anwendung. (...)

Bei Abbruch oder Modernisierung von Bestandsgebäuden wird im Vorfeld eine Untersuchung zu bereits bestehenden Nistplätzen durchgeführt und alternative Nistmöglichkeiten angeboten (...).

Auch bei allen weiteren Modernisierungsmaßnahmen der GWG München wird soweit möglich der Ökologische Kriterienkatalog der LHM angewandt und damit auch die Möglichkeit der Nisthilfen geprüft und umgesetzt.“

Die SWM nehmen wie folgt Stellung:

„Bei allen Bebauungsplänen der SWM erfolgten seit mindestens 10 Jahren im Rahmen des Verfahrens intensive artenschutzrechtliche Untersuchungen. Die sich daraus ergebenden Umsetzungsmaßnahmen wurden in den städtebaulichen Verträgen verpflichtend hinterlegt. (...)

Bei zahlreichen betrieblich genutzten Gebäuden wie zu Beispiel an U-Bahnhöfen und anderen Betriebsbauwerken wären Nisthilfen zwar technisch oft grundsätzlich möglich, diese erscheinen uns jedoch wegen der Betriebsabläufe, das heißt der erheblichen Fahrgastströme, Fahrzeugbewegungen, Anlieferungs- und Wartungsaktivitäten und den damit verbundenen Störungen im Vergleich etwa zu Bürogebäuden kaum geeignet.“

Der AWM nimmt wie folgt Stellung:

„(...) Der AWM wird bei kleineren Bauprojekten, in der Regel im Bereich von Instandsetzungsmaßnahmen, die durch den AWM selbst abgewickelt werden, im Einzelfall prüfen, ob Nistkästen sinnvoll angebracht werden können.“

Insofern wird Ihrem Antrag bereits entsprochen.

Zur Vorsehung von Nisthilfen in Bebauungsplänen nimmt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt Stellung:

„Festsetzungen im Bebauungsplan erfolgen gemäß Lokalbaukommission auf der Grundlage des Paragraph 9 Abs. 1 BauGB. Dieser erfordert aus Gründen der Gesetzgebungskompetenz (der Bund hat diese nur für das Bauplanungsrecht) durchgängig, also in all seinen Ziffern, einen bodenrechtlichen Bezug. Dementsprechend hat der Bundesgesetzgeber in Paragraph 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft nur die Festsetzung von Flächen oder von auf diese Flächen bezogenen Maßnahmen zugelassen.

Die Schaffung von Nistmöglichkeiten am oder im Gebäude ist jedoch eine gebäudebezogene Regelung oder anders ausgedrückt eine Frage der Gestaltung. Für derartige gestalterische Regelungen liegt die Gesetzgebungskompetenz bei den Ländern. Der Bundesgesetzgeber hat in Paragraph



9 Abs. 4 BauGB eine Öffnungsklausel vorgesehen, die es grundsätzlich ermöglicht, entsprechende auf Landesrecht beruhende Bestimmungen in den Bebauungsplan aufzunehmen. Allerdings hat der Freistaat Bayern in Art. 81 Abs. 1 Nr. 1 BayBO Anforderungen an die äußere Gestaltung baulicher Anlagen nur zum Zwecke der Erhaltung und Gestaltung von Ortsbildern ermöglicht.

Diese Zweckbindung ist hier offensichtlich nicht gegeben, da es hier ja nicht um das Ortsbild geht, sondern um den Vogelschutz. Daher ist eine Festsetzung von Nistmöglichkeiten im Bebauungsplan nicht möglich. Auch wenn es sich ganz generell um ein unterstützenswertes Anliegen handelt, ist der Bebauungsplan nicht das hierfür vorgesehene Instrument.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Sitzmöbel im öffentlichen Raum ausreichend beschatten – innovativ mit begrünten Beschattungselementen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 28.2.2020

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 28.02.2020 Folgendes beantragt:

„Das Baureferat wird beauftragt, bei der Neuplanung von Sitzgelegenheiten in Parks und auf öffentlichen Flächen für ausreichend Beschattung zu sorgen und bestehende Sitzmöbel daraufhin zu überprüfen.“

Nach Paragraph 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadträte nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 28.02.2020 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Es ist gängige Praxis, auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie in Grünanlagen Sitzgelegenheiten sowohl in der Sonne als auch im Schatten anzubieten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung nachzukommen. Die Aufstellung von Sitzgelegenheiten findet in enger Abstimmung mit den Bezirksausschüssen statt. Im Zuge des von Oberbürgermeister Dieter Reiter initiierten Bankprogramms wurden in Abstimmung mit den jeweiligen Stadtteilgremien neue Sitzbänke aufgestellt, um die Aufenthaltsqualität und die Nahmobilität in der Stadt zu verbessern. Es wurden Plätze gewählt, die zum Verweilen einladen, bevorzugt mit schattenspendendem Baumbestand. Hunderte von geeigneten Standorten konnten gefunden werden.

Sowohl bei der Gestaltung von neuen Plätzen als auch bei der Umgestaltung von bestehenden Plätzen werden im Rahmen von standardmäßig durchzuführenden Bürgerbeteiligungsverfahren die Anforderungen an die Platzgestaltung bezüglich Nutzung, Ausstattung mit Grün und Sitzgelegenheiten definiert.

Bei der Neugestaltung von Plätzen und Grünanlagen können für den jeweiligen Ort individuell gestaltete Pergolen als besondere Gestaltungselemente durchaus ein in Einzelfällen geeignetes Mittel sein, um in Ergänzung zu baumüberstandenen Orten beschattete Sitzgelegenheiten zu schaffen.



Ein gebautes Beispiel sind die mit Rosen berankten, filigranen Stahlkonstruktionen am „Ort der Stille“ in der Urbanen Mitte Ackermannbogen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Gestaltung der Grünflächen in der Messestadt Riem

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die Partei Stadtratsfraktion) vom 24.6.2020

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrer o. g. Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„In der Messestadt Riem wird von Bürgerinnen und Bürgern diskutiert, ob alle städtischen Grünflächen in den verschiedenen Stadtteilen gleich häufig bepflanzt und gepflegt werden.

Diese Frage wollen wir für alle Stadtteile aufgreifen und vor allem im Bezug auf ‚Sommer in der Stadt‘ auf eine homogene und schöne Gestaltung der Grünflächen hinwirken. In diesem Sinne bitten wir den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Gibt es einen Grund, dass manche Grünflächen häufiger bepflanzt und gepflegt werden?

Antwort:

Die durchschnittliche Pflegehäufigkeit ist für alle städtischen Grünflächen grundsätzlich gleich. Es werden unabhängig von der Lage im Stadtgebiet die gleichen Standards angewendet.

Frage 2:

Sind für größere Stadtteile mit mehr Fläche auch im Verhältnis stehend mehr Arbeitsstunden für die Mitarbeiter und mehr Budgets für Material (dekorative Biomasse) eingerechnet?

Antwort:

Der für die Pflege und die Entwicklung der städtischen Grünanlagen zuständige Bereich des Baureferates (Gartenbau) ist aufgeteilt in 30 Meisterbezirke. Je Meisterbezirk wird jeweils eine vergleichbare Flächengröße an Grün- und Parkanlagen gepflegt. Die Meisterbezirke sind daher mit annähernd denselben personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet.

Frage 3:

Nach welcher Regelung wird entschieden, wann eine Neubepflanzung der Grünflächen notwendig ist?

Antwort:

Regelmäßige Neuanpflanzungen erfolgen nur in Bereichen mit sogenannter Wechselfflanzung, so zum Beispiel die Schmuckbeete am Karolinenplatz. Eine Erneuerung von Beeten mit mehrjährigen Blütenstauden erfolgt, wenn diese überaltert sind und flächig ausfallen. Nachpflanzungen von Gehölzen erfolgen dann, wenn Standfestigkeit und Bruchsicherheit der Gehölze nicht mehr gegeben oder sie bereits abgestorben sind und somit die Verkehrssicherheit gefährdet wäre.

Frage 4:

Nach welchem Schlüssel werden die Budgets für die Grünflächenpflege und Bepflanzung in den Münchner Stadtbezirken verteilt?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.

Frage 5:

Nach welchem Schlüssel wird die Verteilung und Leerung der öffentlichen Mülleimer, Altkleidercontainer, etc. entschieden?

Frage 6:

Wie wird entschieden, welche öffentlichen Flächen in welchem Turnus gereinigt werden?

Antwort zu Fragen 5 und 6:

Die Verteilung der Mülleimer sowie die Reinigungsintensität auf den städtischen Grünflächen erfolgen bedarfsgerecht in Abhängigkeit der vorhandenen Verschmutzungssituation, die stark von der Nutzungsintensität abhängig ist. Die Leerung der Mülleimer erfolgt in den Sommermonaten in intensiv genutzten Bereichen bis zu täglich und in den Wintermonaten weniger. Bei entsprechendem Erfordernis wird der Turnus kurzfristig erhöht.

Frage 7:

Wie wird im Buga Park die Bepflanzung und Pflege durch das Baureferat mit den Vorstellungen des Landschaftsarchitekten abgeklärt?



Antwort:

Grundlage der Gestaltung und Auswahl der Vegetation ist der Entwurf des Landschaftsarchitekten. Erforderliche Nachpflanzungen und Änderungen in der Pflanzenauswahl werden mit dem Urheberrechtsinhaber abgestimmt. Grundlage für die erforderlichen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ist ein mit dem Urheberrechtsinhaber abgestimmtes Fachgutachten für die Entwicklung und Pflege des Riemer Parks (sog. Parkpflegewerk).

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 17. Juli 2020

Gesamtkonzept Landshuter Allee – Mehr Ruhe, mehr Grün, mehr Lebensqualität

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Gudrun Lux, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Christian Müller, Andreas Schuster (SPD/Volt – Fraktion)

Für mehr Lebensqualität – Situation an der Tegernseer Landstraße verbessern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Christian Müller, Andreas Schuster (SPD/Volt – Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Gudrun Lux, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Verkehrskonzept – Schleißheimer Straße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Christian Müller, Andreas Schuster (SPD/Volt – Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Gudrun Lux, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Filmkultur braucht Spielraum: Das Kino am Sendlinger Tor erhalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Filmkultur braucht Spielraum: Fachgespräch und Erfahrungsaustausch für die Kinobranche

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Filmkultur braucht Spielraum: Programmkinos unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Öffnung der Schulsportanlagen an Wochenenden für die Allgemeinheit

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Brandgefährlich? – E-Autos und Photovoltaikdächer

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

Begrünung der Theresienwiese

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

Sonntagsöffnung für Souvenirgeschäfte

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

Wirtschaftsförderung I – Freischankflächenregelung auch 2021 ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Wirtschaftsförderung II – Winter in der Stadt für Kulturschaffende und Gastronomie

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Wirtschaftsförderung III – Winterkonzept für die Gastronomie

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Sommer in der Stadt partizipativ evaluieren – „Runden Tisch“ installieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Optimierung des Hausmeisterservices der GEWOFAG ein Schuss in den Ofen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Lärmbelästigung durch Muezzinruf

Anfrage Stadtrat Markus Walbrunn (AfD)

München, den 17.07.2020

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Gesamtkonzept Landshuter Allee – Mehr Ruhe, mehr Grün, mehr Lebensqualität

Antrag

Die Verwaltung wird aufgefordert als Alternative zur Tunnelplanung für die Landshuter Allee ein Gesamtkonzept für mehr Lärmschutz, Luftreinhaltung, Klimaschutz und Aufenthaltsqualität zu entwickeln und kurzfristig umzusetzen. Dabei sollen insbesondere folgende Bausteine berücksichtigt werden die auch schrittweise umgesetzt werden können:

- Lärmschutzwand an der Borstei im Bereich der Brücke über die Dachauer Straße
- Prüfung einer begehbaren Einhausung / Begrünung der Landshuter Allee zur Verringerung der Trennwirkung zwischen Platz der Freiheit und Heideckstraße
- Lärmschutz an bestehenden Gebäuden im Rahmen des Programms Wohnen am Ring
- Prüfung von Baulichen Lückenschlüssen oder Ergänzungen (vgl. Variante 1 Machbarkeitsstudie)
- Umverteilung des Öffentlichen Raums mit Verbesserung der Querungsmöglichkeiten im Bereich der Oberflächen des Bestand-Tunnels unter Einbeziehung der Ideen und Wünsche aus der Bürgerschaft
- Prüfung einer Einhausung / Begrünung der Tunnelausfahrt zur Donnersberger Brücke
- Lärmschutzbelag und Lärmschutzwände an der Donnersberger Brücke und Integration von kreativen Nutzungskonzepten für die Bereiche unter der Brücke.
- Mehr Klimaschutz und Luftfilterung durch Schutz und Ergänzung des Baumbestands und Begrünung der Fassaden und Lärmschutzbauteile
- Städtebauliches Sanierungsgebiet zur Begleitung der Umsetzung des Gesamtkonzepts

Die örtlichen Bezirksausschüsse sollen in die Planungen einbezogen werden.

Die Tunnelplanung soll gestoppt und der bisher erbrachte Bearbeitungsstand dem Stadtrat zur Kenntnis vorgestellt werden.

Begründung:

Die Donnersberger Brücke und die Landshuter Allee sind eine der meistbefahrenen Straßen in Europa. Die Luftreinhaltungswerte gehören seit Jahren zu den schlechtesten in ganz Deutschland. Leider wurde bisher immer versäumt schnell umsetzbare und wirkende Maßnahmen umzusetzen (wie z.B. die Lärmschutzwand an der Borstei) und statt dessen als große Endlösung ein Tunnel als einziges Mittel von einer Mehrheit des damaligen Stadtrats vorangetrieben.

Der beim Beschluss 2015 vorgesehene Zeitplan ist schon lange überschritten und die ersten Zwischenergebnisse haben gezeigt, dass für den südlichen Abschnitt zwischen Nymphenburger Straße und Donnersberger Brücke bei der bisherigen Planung keine Verbesserung des Lärmschutzes erfolgt. Daher wurde eine noch größere Ausweitung des Projekts mit Einbeziehung der Donnersberger Brücke von der Mehrheit des Stadtrats 2018 bewilligt.

Eine Umsetzung der Baumaßnahmen wäre frühestens in 10 Jahren denkbar und würde eine mehrere Jahre dauernde Baustellenphase an dieser wichtigen Stelle des Verkehrssystems bedeuten, deren Abwicklung nicht geregelt ist und mit Sicherheit mit deutlichen Belastungen der gesamten Nachbarschaft einhergehen würde.

Die vermutlich von den 530 Millionen aus 2015 deutlich gestiegenen Kosten sind sehr hoch für die ja stadtweit betrachtet nur sehr geringe Anzahl an Menschen die hier vom Lärm tatsächlich entlasten würden. In Anbetracht der aktuellen Haushaltslage ist es mehr als überfällig diese Planungen nun zu stoppen und als Alternative eine Mischung an kleinteiligen Maßnahmen umzusetzen, welches schneller, flexibler und kostengünstiger erfolgen kann.

Für Projekte im Bereich der Randbebauung der Landshuter Allee zur Verbesserung des Lärmschutzes durch vorgelagerte Laubengänge, Lückenschlüsse oder Fassadenelemente soll das bereits vorhandene Programme Wohnen am Ring aktiviert werden. Zur Begleitung des Prozesses und zur Akquirierung von Fördermitteln soll die Ausweisung als Städtebauliches Sanierungsgebiet geprüft werden.

Die BürgerInnen von Neuhausen-Nymphenburg haben sich in den letzten zwei Bürgerversammlungen auch gegen einen neuen verlängerten Tunnel und für einen Einsatz der Haushaltsmittel für die Verkehrswende und den Ausbau den ÖPNV ausgesprochen.

Aus der Bürgerschaft wurden auch aktuelle interessante Ideen eingebracht den Raum über dem bestehenden Tunnel oder einer möglichen Einhausung grüner und menschengerechter zu gestalten. Diese sollen in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Anna Hanusch
Florian Roth
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Gudrun Lux
Florian Schönemann
Sibylle Stöhr

Fraktion SPD/Volt.

Simone Burger
Christian Müller
Anne Hübner
Nikolaus Gradl
Andreas Schuster
Kathrin Abele

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.07.2020

Für mehr Lebensqualität – Situation an der Tegernseer Landstraße verbessern

Antrag

Die Verwaltung wird aufgefordert als Alternative zur Tunnelplanung für den Ringabschnitt Tegernseer Landstraße und Teile der Chiemgaustraße ein Gesamtkonzept für mehr Lärmschutz, Luftreinhaltung, Klimaschutz und Aufenthaltsqualität zu entwickeln und kurzfristig umzusetzen.

Dabei sollen insbesondere folgende Bausteine berücksichtigt werden, die auch schrittweise umgesetzt werden können:

- Prüfung einer begehbaren Einhausung mit ausreichend Aufenthaltsmöglichkeiten im Bereich des McGraw-Grabens
- Prüfung einer verbesserten Verkehrssteuerung um die Standzeiten des MIV zu reduzieren und damit Lärm und Abgase zu verringern
- Prüfung verbesserter Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen – z.B. durch eine Brücke zwischen den Grünanlagen „Am Höhenweg“ und „Am Katzenbuckel“ auf Höhe des St. Quirin-Platzes
- Lärmschutz an bestehenden Gebäuden im Rahmen des Programms Wohnen am Ring

Dem Stadtrat soll zeitnah ein erstes Konzept mit Maßnahmen, die schnell und unbürokratisch umgesetzt werden können vorgelegt werden, um die Bürgerinnen und Bürger zu entlasten. Die örtlichen Bezirksausschüsse sollen in die Planungen einbezogen werden.

Begründung:

Der Ringabschnitt Tegernseer Landstraße und Teile der Chiemgaustraße gehören zu den meistbefahrenen Straßen in München. Gleichzeitig wohnen viele Menschen dort und sind

dem Lärm und der erhöhten Luftverschmutzung ausgesetzt, weshalb es dort schnelle Lösungen braucht.

Fraktion SPD/Volt

Initiative:

Simone Burger

Christian Müller

Anne Hübner

Nikolaus Gradl

Andreas Schuster

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Anna Hanusch

Florian Roth

Paul Bickelbacher

Mona Fuchs

Gudrun Lux

Florian Schönemann

Sibylle Stöhr

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.07.2020

Verkehrskonzept – Schleißheimer Straße

Antrag

Die Verwaltung wird aufgefordert als Alternative zur Tunnelplanung Schleißheimer Straße mit Anschluss an die A99 ein Verkehrskonzept zu erstellen für den betroffenen Bereich, in dem vorgestellt wird, welche alternativen Maßnahmen möglich wären, um das Straßennetz zu entlasten.

Dabei sollen insbesondere folgende Bausteine berücksichtigt werden, die auch schrittweise umgesetzt werden können:

- Prüfung und Darstellung sämtlicher aktueller Planungen für den öffentlichen Nahverkehr – u.a. der S-Bahn Nordring, die U26, Express-Buslinien und Seilbahn. Dabei soll auch dargestellt werden, welche Projekte schnell realisiert werden können.
- Prüfung aller Maßnahmen des Parkraummanagements und neue Konzepte für Park&Ride-Anlagen.

Die örtlichen Bezirksausschüsse sollen in die Planungen einbezogen werden.

Begründung:

Der Tunnel Schleißheimer Straße wurde geplant um im Münchner Norden eine verkehrliche Entlastung zu schaffen. Die Prognosen gehen davon aus, dass die Verkehrsbelastung zunehmen wird. Wenn die Planungen eingestellt werden, muss die Politik trotzdem Lösungen für die zunehmende Verkehrsbelastung finden. Deshalb fordern wir die Verwaltung auf, alternative Lösungsvorschläge dem Stadtrat zeitnah vorzuschlagen.

Fraktion SPD/Volt

Initiative:
Simone Burger
Christian Müller
Anne Hübner
Nikolaus Gradl
Andreas Schuster

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Anna Hanusch
Florian Roth
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Gudrun Lux
Florian Schönemann
Sibylle Stöhr

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG

17.07.2020

Filmkultur braucht Spielraum: Das Kino am Sendlinger Tor erhalten!

Der Stadtrat möge beschließen:

Das kultur- und architekturhistorisch wertvolle Filmtheater am Sendlinger Tor wird für München erhalten! Dazu prüft das Kulturreferat gemeinsam mit dem Kommunalreferat, neben dem bereits durch Antrag vom 20.02.2020 der CSU Stadtratsfraktion geforderten Erwerb auch durch Vermittlung zwischen den privaten Eigentümern und den Betreibern einen Verbleib zu ermöglichen.

Begründung:

Ein Juwel des Sendlinger Tors ist auch das seit über 107 Jahre bestehende Filmtheater. Das kulturhistorisch wertvolle Kino hat in der Filmstadt München Filmgeschichte seit seiner Eröffnung im Jahr 1913 geschrieben und ist neben seiner Architektur, auch als Kulturraum unersetzbar und unverzichtbar.

Leider scheinen die Anstrengungen zwischen den privaten Eigentümern und den Betreibern nicht vollständig zu fruchten.

Wir möchten daher beide Seiten unterstützen um das für München wichtige Ziel, des Erhalts des Kinos am Sendlinger Tor zu erreichen.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Ulrike Grimm

ANTRAG

17.07.2020

Filmkultur braucht Spielraum: Fachgespräch und Erfahrungsaustausch für die Kinobranche

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kulturreferat wird in einem Fachgespräch alle Münchner Kinos zusammen mit den Akteuren der Filmbranche, wie der Hochschule für Film, dem Filmförderfonds Bayern und den Filmfestspielen München einladen, um die Situation zu analysieren und Hilfestellungen zu leisten. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch soll installiert werden.

Begründung:

Seit dieser Woche ist der Betrieb von Kinos durch den Bayrischen Gesetzgeber wieder erlaubt.

Das stellt die für lange Zeit im Rahmen der Corona Pandemie eingestellte Branche vor große Herausforderungen.

Die meisten Münchner Kinos sind mittelständisch geführte Betriebe, oft seit Generationen als Familienunternehmen.

Um den wirtschaftlichen Fortbestand zu sichern, sind diese besonderen Unternehmen erstmal auf sich alleine gestellt.

Dazu wollen wir Hilfestellung geben. München zeigt hier als Filmhauptstadt Verantwortung für diese kulturelle und gesellschaftlich wichtige Branche. Denn das Kino ist in besonderem Maße „Kultur für alle“, als niederschwelliges kulturelles Angebot.

Wir möchten hier auch vorbeugend tätig werden, denn wenn ein Kino einmal geschlossen wird, dann wird es nicht mehr aufgemacht.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG

17.07.2020

Filmkultur braucht Spielraum: Programmkinos unterstützen

Der Stadtrat möge beschließen:

Für den Betrieb von Programmkinos wird durch das Kulturreferat geprüft und dargestellt, wie diese in der aktuell schwierigen Situation durch die Wiedereröffnung in dieser Woche unterstützt werden können.

Begründung:

Seit dieser Woche ist der Betrieb von Kinos durch den Bayrischen Gesetzgeber wieder erlaubt.

Das stellt die für lange Zeit im Rahmen der Corona Pandemie eingestellte Branche vor große Herausforderungen.

Die meisten Münchner Kinos sind mittelständisch geführte Betriebe, oft seit Generationen als Familienunternehmen.

Um den wirtschaftlichen Fortbestand zu sichern, sind diese besonderen Unternehmen erstmal auf sich alleine gestellt.

Dazu wollen wir Hilfestellung geben. München zeigt hier als Filmhauptstadt Verantwortung für diese kulturelle und gesellschaftlich wichtige Branche. Denn das Kino ist in besonderem Maße „Kultur für alle“, als niederschwelliges kulturelles Angebot.

Gerade die in München immer noch bestehenden Programmkinos sind hier besonders durch das einerseits beschränkte Angebot an Filmneuerscheinungen als auch der Unsicherheit der Kinobesucher betroffen. Darum muss diesen Betrieben eine besondere Unterstützung der Stadt München zu teil werden.

Wir möchten hier auch vorbeugend tätig werden, denn wenn ein Kino einmal geschlossen wird, dann wird es nicht mehr aufgemacht.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.07.2020

Antrag:

Öffnung der Schulsportanlagen an Wochenenden für die Allgemeinheit

Die Verwaltung wird beauftragt, künftig die Sportanlagen von Schulen zunächst an einem Tag an Wochenenden für die Allgemeinheit unter der Aufsicht von *FreizeitSport* München zu öffnen. Die Landeshauptstadt München soll mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) und *FreizeitSport* ein Konzept erarbeiten, wie man diese Anlagen an Wochenenden beaufsichtigen und betreiben kann.

Begründung:

München hat viele große Sportgelände für Schulen, auch zum Beispiel an der Lehrer-Götz Weg Schule, die leider nicht für die Allgemeinheit zugänglich sind, sondern nur für die Schulen und vom RBS zugelassene Sportvereine und Gruppen.

Die Anlagen sind meist recht groß und mit Sportplätzen bestückt. Außerhalb bestehender Nutzungszeiten stehen diese leer und sind bislang nicht für die Allgemeinheit zugänglich. Wenn die Flächen von *FreizeitSport* bespielt würden, könnte man vielen Kindern und auch Erwachsenen, die keine vergleichbaren Freizeitmöglichkeiten in der Nähe haben, am Wochenende, an dem sie keine Arbeit bzw. Schule haben, eine Freude bereiten. Außerdem könnten sich alle besser sportlich betätigen, was aus gesundheitlichen Gründe unterstützenswert ist.

Gerade in Zeiten der andauernden Corona-Krise, während der es vielen Familien nicht möglich ist, in den Urlaub zu fahren, ist es besonders wichtig in unserer Heimatstadt, ein attraktives Freizeitangebot für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Die Stadt sollte alle verfügbaren Flächen zum Wohle unserer Bevölkerung nutzbar machen. Das bereits bestehende Angebot von *FreizeitSport* würde vergrößert.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
stv. Fraktionsvorsitzender
sportpolitischer Sprecher
Stadtrat

Rudolf Schabl
Kinder- und
Jugendbeauftragter
Stadtrat

Anlage: Bildquelle: Mika Reuter



Fraktion ÖDP-FW

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116-118 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

17.07.2020

Antrag **Brandgefährlich? – E-Autos und Photovoltaikdächer**

Die Münchner Berufsfeuerwehr berichtet dem Stadtrat,

- welche Vorrichtungen, Spezialfahrzeuge und -einrichtungen sie vorhält zum Löschen von Bränden bei Elektrofahrzeugen und Gebäuden mit Photovoltaikanlagen,
- wie ihre Strategie zum Umgang mit diesen Bränden aussieht,
- ob und wie sie den Mehrbedarf an Löschwasser decken kann,
- welche Kapazitäten die Münchner Feuerwehr für solche Fälle vorhält,
- wie sie vorgeht im Falle mehrerer gleichzeitiger Ereignisse,
- welche Gefahren und Risiken sie sieht für Einsatzkräfte sowie für nicht-professionelle Helfer (Atemgifte, Lichtbögen),
- welche Mehrbedarfe sie sieht bei einer steigenden Anzahl von E-Fahrzeugen und Photovoltaikanlagen in der Stadt.

Begründung:

Nach Aussagen etlicher Brandschutzexperten können batteriebetriebene E-Fahrzeuge und Häuser mit Photovoltaikanlagen nur sehr schwer gelöscht werden. Manche Einschätzungen gehen sogar soweit, dass man betroffene Gebäude besser kontrolliert abbrennen lassen bzw. Fahrzeuge für mehrere Tage in einem wassergefüllten Container versenken sollte, um Kettenreaktionen von permanenten Kurzschlüssen und damit die Wiederentzündung zu unterbinden. Auch sei die Gefahr für Feuerwehrleute erheblich größer als bei „normalen“ Bränden. Angesichts der massiven städtischen Förderung der E-Mobilität benötigt der Stadtrat Informationen über die aktuelle Situation und möglichen Handlungsbedarf. Da die Quelleninformationen aus öffentlich zugänglichen Medien sehr unterschiedlich sind, ist eine Einschätzung der unmittelbar betroffenen Münchner Feuerwehr naheliegend und angezeigt.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

16.07.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 22.07.2020 Begründung der Theresienwiese

Geeignete Teile der Theresienwiese werden temporär zu einem begrünten Platz umgestaltet, der Menschen, die während der Corona-Krise nicht in Clubs oder Bars zusammenkommen können, einen zusätzlichen, attraktiven Treffpunkt bietet. Hierzu setzt sich die Stadt auch mit Green City in Verbindung, damit diese die Bäume der Wanderbaumallee zur Verfügung stellen.

Begründung:

Aufgrund der geschlossenen Bars und Clubs entwickeln sich schöne Freiflächen in München wie der Gärtnerplatz oder das Isarufer zunehmend zu Hotspots und Partylocations - mit allen Problemen für die Anwohner.

Ein weiterer attraktiver Standort könnte die Anwohner z.B. des Gärtnerplatzes entlasten. Die Weiträumigkeit der Theresienwiese hat den Vorteil, dass hier die Anwohner weitgehend unbehelligt bleiben würden. Jedoch ist die Theresienwiese derzeit eine Asphaltwüste, die keinerlei Aufenthaltsqualität bietet. Temporäre Verschönerungen z.B. durch Rollrasen, Sitzgelegenheiten, Pflanzkübel und die Bäume der Wanderbaumallee könnten unterhalb der Bavaria einen Ort mit stimmungsvoller Atmosphäre schaffen. Diesen können Menschen nutzen, die sich auch unter Corona-Bedingungen treffen wollen und hierzu oft nur die Möglichkeit haben, sich unter freiem Himmel aufzuhalten.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

16.07.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 22.07.2020 Sonntagsöffnung für Souvenirgeschäfte

Den Souvenirhändlern in der Münchner Innenstadt wird mit sofortiger Wirkung und bis Jahresende erlaubt, auch an Sonntagen zu öffnen und zu verkaufen. Die Regelung soll innerhalb des Altstadtrings gelten und nur für Geschäfte, bei denen Souvenirs mindestens 50% des Gesamtumsatzes ausmachen.

Begründung:

Nach vier Monaten Corona-bedingter Einschränkungen kämpfen die Souvenirgeschäfte mit verschwindend geringen Tageseinnahmen nun ums blanke Überleben. Diese Läden leben überwiegend und saisonbedingt von Touristen. Diese sind hauptsächlich in den Sommermonaten in der Stadt. Von April bis Oktober müssen die Erträge eingebracht werden, um wirtschaftlich über den Winter zu kommen und auch um die Arbeitsplätze der Mitarbeiter zu sichern.

Der letzte Winter ist – wie bei Schaustellern und Marktkaufleuten – praktisch noch nicht überwunden und die Aussichten auf ein Sommergeschäft sind wegen der fernbleibenden ausländischen Touristen katastrophal. Es muss für die Souvenirläden nun jede erdenkliche Chance genutzt werden, um nicht mit aufgenommenen KfW-Krediten und damit angehäuften Schulden letztendlich doch noch in die Insolvenz abzurutschen.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17. Juli 2020

Wirtschaftsförderung I – Freischankflächenregelung auch 2021 ermöglichen

Antrag

Der Stadtrat beschließt die bestehenden Corona-bedingten Regelungen zur Freischankflächen-Erweiterung inklusive der Gebührenreduzierung und der Ausweitung auf Sitzbagatellen auch im gesamten Jahr 2021.

Begründung

Unsere Wirtschaften brauchen uns. Kleinst-, Klein- und Großgastronomie haben herbe Verluste durch Corona. Wir unterstützen alle Gastronomiebetriebe Münchens, wenn wir über die Erweiterung der aktuellen Corona bedingten Lockerungen der Freischankflächen in das Kalenderjahr 2021 helfen, Umsatzverluste aus 2020 durch erweiterte Außenflächen wieder zu erwirtschaften.

Initiative: Marie Burneleit und Stefan Jagel

Brigitte Wolf

Thomas Lechner

Mitglieder des Stadtrats

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus,
Marienplatz 8
80331 München

München, 17. Juli 2020

Wirtschaftsförderung II: Winter in der Stadt für Kulturschaffende und Gastronomie

Antrag

Das RAW wird beauftragt, gemeinsam mit den Bezirksausschüssen ein vergleichbares Konzept zum „Sommer in der Stadt“ zu erarbeiten. Dieses sollte dem Stadtrat spätestens Ende Oktober zum Beschluss vorliegen.

Der „Winter in der Stadt“ bringt weiterhin Standbetreibende und Kulturschaffende in den öffentlichen Raum und auf die Straßen.

Konkret werden hier beispielhaft folgende Szenarien erarbeitet:

- Freischankflächen für Gastronomie im Winter analog zur Sommernutzung ermöglichen (Stichwort Glühweinstand & Feuerzangenbowle)
- Dezentrale Wintermärkte (wenig befahrene Straßen für Standbetreibende, Kleinkunsthandwerk, etc., die in der Innenstadt und auf den üblichen Marktplätzen aufgrund von Corona keinen Stand betreiben können, zur Verfügung stellen).

Begründung:

Mittlerweile wird absehbar, dass es auch im Winter 2020/2021 noch zu keiner Rückkehr zu einem gewohnten Alltag, wie vor der Pandemie kommt. Daher bitten wir die Verwaltung, ein Konzept zu entwickeln, in wie weit man den öffentlichen Raum auch im Winter im Sinne eines Zugewinns für die Stadtviertel und Bürger*Innen, sowie der Unterstützung unserer Kleinst- und Kleingastronomie nutzen kann.

Das jetzt schon erfolgreiche Konzept „Sommer in der Stadt“ bietet kommerzielle und nicht kommerzielle, kulturelle Vielfalt für alle Münchner*Innen und sollte unbedingt als Konzept in den Winter nahtlos angepasst werden.

Natürlich muss dieses Konzept grundsätzlich ohne Heizpilze funktionieren.

Initiative: Stefan Jagel und Marie Burneleit

Brigitte Wolf

Thomas Lechner

Mitglieder des Stadtrats

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17. Juli 2020

Wirtschaftsförderung III: Winterkonzept für die Gastronomie

Antrag

Das KVR, RAW und das RGU sollen in Zusammenarbeit mit und für die Münchner Kleinst-, Klein- und Großgastronomie (Beteiligte z.B. Save our local Gastro, DEHOGA, NGG, usw.) ein Konzept erarbeiten, in wie weit ein Betrieb in den Gasträumen und ggf. auf Freischankflächen außen im Winter möglich ist.

Konkret geht es hier um Themen wie Lüftungskonzepte, Plexiglaslösungen und Hygienekonzepte für Gastronomie in Innen- und Außenräumen im Winter.

Begründung:

Die Einschränkungen für die Gastronomie werden vorraussichtlich über den Winter 2020/2021 dauern. Dadurch wird es weiterhin zu Umsatzausfälle und zu einer existenzbedrohenden Situation für die Gastronomen kommen.

Hier sollte die Stadtverwaltung so früh wie möglich versuchen gegen zu steuern und so viel Unterstützung wie möglich bieten.

Den Gastronomen muss es ermöglicht werden sich mit genügend Vorlauf auf die Auflagen für die Winterzeit einzustellen. Weiterhin ist auch wichtig, dass die Gastronomen Planungssicherheit im Bezug auf die zur Verfügung stehenden Flächen hat. So kann es einer Gastronomie helfen, wenn sie vor dem Lokal einen Glühweinstand oder ähnliches aufstellen kann. Natürlich muss jedes Konzept ohne Heizpilze funktionieren.

Initiative: Stefan Jagel und Marie Burneleit

Brigitte Wolf

Thomas Lechner

Mitglieder des Stadtrats

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17. Juli 2020

Antrag

Sommer in der Stadt partizipativ evaluieren – „Runden Tisch“ installieren

Die an der Umsetzung der verschiedenen Bausteine von „Sommer in der Stadt“ beteiligten Referate werden beauftragt, ab September einen monatlich stattfindenden „Runden Tisch“ einzurichten, um zwischen Verwaltung, Betroffenen, Beteiligten und Bürger*innen Erfolge und Probleme dieses Konzeptes zu evaluieren.

Dieser „Runde Tisch“ legt bis spätestens März 2021 Ergebnisse vor, die eine Weiter- oder Neuplanung für den Sommer 2021 optimieren.

Zwischenergebnisse werden bereits für das Konzept „Winter in der Stadt“ genutzt.

Begründung:

Der Stadtrat hat auf die Corona-Krise sehr schnell reagiert und eine Vielzahl von Maßnahmen für den Sommer beschlossen. Das Kernprojekt darin ist der „Sommer in der Stadt“, in dem öffentlicher Raum neu organisiert wird, Kulturbühnen und Freischankflächen geschaffen, Flächen zur sportlichen Betätigung freigemacht werden etc. Wir können derzeit nicht davon ausgehen, dass der jetzige Ausnahmezustand nächstes Jahr vollständig beendet ist. Zudem ist schon jetzt zu beobachten, dass viele Bürger*innen erfreut auf diese Entwicklungen reagieren, vermehrt Fahrrad fahren und sich insbesondere gerne im Freien aufhalten. Eine mögliche Umgestaltung des Lebens im öffentlichen Raum wird also ohnehin in der Diskussion bleiben. Da der Großteil der Maßnahmen mit der „heißen Nadel“ gestrickt wurde, wird es natürlich auch Dinge geben, die nicht funktionieren, sich Fehler in der Konzeption offenbaren oder auch in der administrativen Abwicklung. Deswegen ist es unabdingbar, die Erfahrungen dieses Sommers zeitnah auszuwerten.

Hierfür ist ein monatlich wiederkehrender „Runder Tisch“ einzurichten, unter Einbeziehung der beteiligten Referaten, Bezirksausschüssen, AKIM, dem Behinderten- und dem Migrationsbeirat, aber insbesondere auch mit Vertreter*innen bürgerschaftlicher Initiativen (z.B. migrantische Gruppen wie „Morgen e.V.“, Künstler*innen und Gastronomen, Kinder- und Jugendhilfevereine, Vertreter*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Sozialarbeit, Streetworker*innen, Stadtteilkultur- oder Nachbarschaftsinitiativen). München darf sich nicht die Chance entgehen lassen, gestärkt aus dieser Krise herauszugehen, in dem basisdemokratische Strukturen gestärkt und bürgerschaftlicher Dialog und Partizipation vorangetrieben werden.

Initiative: Thomas Lechner

Marie Burneleit

Brigitte Wolf

Stefan Jagel

Mitglieder des Stadtrats

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17. Juli 2020

Anfrage

Optimierung des Hausmeisterservices der GEWOFAG ein Schuss in den Ofen?

In der letzten Sitzung des Mieterbeirates am 13. Juli waren Vertreter der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG mit einer Vielzahl von Vorwürfen konfrontiert, dass die Umstellung ihres Hausmeisterservicesystems zu einer erheblichen Steigerung der Nebenkosten und einem weniger an Leistung geführt hat¹. Mieter*innen berichteten, dass es keine Ansprechpartner*innen der GEWOFAG vor Ort mehr gibt und Schadensmeldungen teilweise wochenlang nicht bearbeitet werden. Berichte über solche Zustände häuften sich schon in den letzten Sitzungen des Mieterbeirates. Auffallend ist, dass jeweils Mieter*innen der GEWOFAG Probleme berichteten und keine Mieter*innen der anderen städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG. Der Mieterverein München machte dazu ähnliche Aussagen.

Hintergrund der vermehrten Beschwerden scheint die Umstellung des Hausmeister*innenservices der GEWOFAG in den letzten Jahren zu sein. Mit der Umstellung wollte die GEWOFAG ihre Prozesse „optimieren“. So wurden die Hausmeister*innenbereiche von 317 auf nur noch 26 reduziert. Statt von eigenen Hausmeister*innen werden Hausmeister*innenleistungen vermehrt von externen Unternehmen übernommen. Ziel war es das Hausmeister*innensystem „wirtschaftlicher und mieterfreundlicher“ zu gestalten. Das Gegenteil ist offensichtlich eingetreten, wie es der Frust der anwesenden Mieter*innen deutlich machte.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Änderungen hat die GEWOFAG konkret beim Hausmeister*innensystem unternommen? Welche konkreten Unterschiede gibt es dabei im Vergleich zur GWG?
2. Wie haben sich die Hausmeister*innenkosten im Verhältnis zu den gesamten Betriebskosten der Mieter*innen der GEWOFAG im Durchschnitt in den letzten Jahren entwickelt? Bei wie vielen Haushalten haben sich die Hausmeister*innenkosten seit 2017 um über 10% erhöht? Bitte um Aufstellung entsprechend der einzelnen Wohnanlagen.
3. Wie hat sich das Verhältnis zwischen externer und interner Erbringung der Hausmeister*innenleistungen seit 2014 bei GEWOFAG und GWG entwickelt?
4. Wie hat sich die Zahl der bei GEWOFAG und GWG angestellten Hausmeister*innen seit 2014 entwickelt?

¹ <https://www.tz.de/muenchen/stadt/gewofag-muenchen-wohnungen-mieter-aufstand-kosten-reparaturen-13833003.html>

5. Nach welchem Tarifvertrag werden die Hausmeister*innen bei der GEWOFAG – Service bezahlt? Nach welchem Tarifvertrag richtet sich die Bezahlung der Hausmeister*innen bei der GWG?

6. Im Mieterbeirat wurde durch einen Vertreter der GEWOFAG angekündigt, der Unzufriedenheit der Mieter*innen unter anderem durch eine neue Mieter-App zu begegnen. Inwiefern will die GEWOFAG gewährleisten, dass vor allem ältere Mieter*innen durch diesen Schritt nicht zusätzlich abgehängt werden?

Initiative: Stefan Jagel

Marie Burneleit

Brigitte Wolf

Thomas Lechner

Mitglieder des Stadtrats

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Anfrage

14.07.2020

Lärmbelästigung durch Muezzinruf

Laut Beschwerden von Anwohnern kommt es, seit April diesen Jahres, in den Stadtbezirksteilen Am Hart und Freimann regelmäßig zu Lärmbelästigungen durch die, durch Lautsprecher verbreiteten, Gebetsrufe der Moschee in der Heidemannstraße 3.

Nach Auskunft der Bürger, ertönt der Ruf des Muezzin regelmäßig, teilweise auch mehrfach am Tag, in Zeiten der Mittagsruhe sowie in den fortgeschrittenen Abendstunden (zum Sonnenuntergang, zweitweise auch nach 21 Uhr) und dass in einer durch die Anwohner als störend empfundenen Lautstärke.

Laut Presseberichten wurden die Gebetsrufe im Stadtgebiet nur bis zum 03.05.2020 und dass auch nur einmal täglich, für 10 Minuten, gestattet.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Für welchen Zeitraum wurden die öffentlichen, durch Lautsprecher verstärkten, Gebetsrufe durch Moscheen, insbesondere die der Moschee in der Heidemannstraße 3, gestattet?
2. Wie viele Gebetsrufe sind pro Tag zulässig?
3. Wie lange darf ein Gebetsruf maximal ausgesendet werden?
4. Welche Lautstärke darf ein Gebetsruf maximal erreichen?
5. Welche sonstigen Auflagen sind bei den Gebetsrufen durch die Moscheegemeinde(n) zu beachten?
6. Wird die Einhaltung der Auflagen durch die Landeshauptstadt und/ oder die Polizei regelmäßig kontrolliert?
7. Wie viele Beschwerden im Zusammenhang mit muslimischen Gebetsrufen wurden seit Jahresbeginn 2020, durch die Polizei sowie städtische Einrichtungen registriert?
8. Wie bewertet die Landeshauptstadt die Lärmbelästigungsbeschwerden seitens einiger Anwohner?

9. Ist der Stadt München der Wortlaut der einzelnen Gebetsrufe bekannt?

10. Falls 8. bejaht wird, wie lauten diese in ihrer deutschen Übersetzung?

Initiative:

Markus Walbrunn

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 17. Juli 2020

Planungsvorhaben Heinrich-Wieland-Straße: Digitale Bürgerinformation und -beteiligung

Pressemitteilung SWM

Bus 100: Umleitung wegen Veranstaltungen und Bauarbeiten in der Innenstadt

Pressemitteilung MVG

Bus 187 und Expressbus X30: Umleitung wegen Fernwärmebauarbeiten in Bogenhausen

Pressemitteilung MVG

365-Euro-Ticket MVV erfreut sich großer Beliebtheit: Erste Jahreskarte übergeben; jetzt online bestellen

Pressemitteilung MVV

Neuer Aufsichtsrat für Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Planungsvorhaben Heinrich-Wieland-Straße: Digitale Bürgerinformation und -beteiligung

(17.7.2020) Die SWM planen, das Gelände des ehemaligen Busbahnhofs und der Park-and-Ride-/Bike-and-Ride-Anlage an der U-Bahn-Haltestelle Michaelibad zu bebauen. Auf dem rund 1,17 Hektar großen Areal werden Wohnungen sowie Büroflächen für die SWM interne Nutzung entstehen. Die Park-and-Ride-/Bike-and-Ride-Anlage soll zukünftig in die Tiefgarage der Neubebauung mit Anschluss an das Sperrengeschoss des U-Bahnhofs Michaelibad integriert werden.



Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs soll jetzt ein qualitativ hochwertiges Bebauungs- und Freiraumkonzept für die Entwicklung des Gebiets gefunden werden.

Die SWM möchten insbesondere den Anwohnerinnen und Anwohnern im Umfeld des Planungsgebietes frühzeitig die Gelegenheit geben, sich über das Projekt, den Planungsprozess und den aktuellen Planungsstand zu informieren sowie an den Entwicklungen dieses Planungsverfahrens teilzuhaben. Es handelt sich hier um ein zusätzliches informelles Angebot der SWM für die Bürgerinnen und Bürger.

Eine Informationsveranstaltung kann Corona-bedingt leider nicht durchgeführt werden. Deshalb veröffentlichen die SWM Informationen zum Projekt von 21. Juli bis 4. August auf der Website www.swm.de/heinrich-wieland-strasse. Themenbezogene Beiträge können bis einschließlich 4. August per E-Mail an HWS-buergerinfo@bgsm.de eingereicht werden.

Diese werden den Beteiligten des Architekturwettbewerbs dann gesammelt für die Bearbeitung der Planungsaufgabe bereitgestellt.

Die SWM hoffen, dass viele Menschen dieses digitale Informationsangebot nutzen und freuen sich auf eine aktive Teilnahme.

MVG Information für die Medien

17.7.2020

Bus 100: Umleitung wegen Veranstaltungen und Bauarbeiten in der Innenstadt

Wegen Veranstaltungen auf dem Königsplatz und Bauarbeiten am Hauptbahnhof wird die MVG-Museenlinie (Bus 100) von Samstag, 18. Juli bis voraussichtlich Samstag, 12. September 2020 in der Innenstadt umgeleitet.

In Fahrtrichtung Hauptbahnhof kommt es zwischen den Haltestellen Technische Universität und Hauptbahnhof Nord zu folgenden Änderungen: Die Haltestelle Königsplatz wird von der Luisenstraße an die Arcisstraße verlegt. Die Haltestelle Elisenstraße kann leider nicht bedient werden. Am Hauptbahnhof halten die Busse nicht an der gewohnten Haltestelle Hauptbahnhof Nord in der Arnulfstraße, sondern in der Luisenstraße vor der Tourist Information.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen und Tickettexten über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

17.7.2020

Bus 187 und Expressbus X30: Umleitung wegen Fernwärmebauarbeiten in Bogenhausen

Wegen Fernwärmebauarbeiten wird die Weltenburger Straße von Montag, 20. Juli bis voraussichtlich Mitte Dezember 2020 zur Einbahnstraße Richtung Norden. Die Buslinie 187 sowie der Expressbus X30 müssen daher in Fahrtrichtung Michaelibad bzw. Harras über die Friedrich-Eckart-Straße umgeleitet werden. Die Haltestellen Moselstraße und Schwarzwaldstraße können aus diesem Grund während der Bauzeit nur von den Bussen Richtung Norden bedient werden. Beim Expressbus entfallen zwar keine Haltestellen, allerdings kommt es durch die Umleitung zu einer Fahrzeitverlängerung von ca. zehn Minuten.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Fahrgäste, entsprechend mehr Reisezeit einzuplanen. Sie informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen und Tickettexten über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



München, 16. Juli 2020

365-Euro-Ticket MVV erfreut sich großer Beliebtheit: Erste Jahreskarte übergeben; jetzt online bestellen

Die Nachfrage nach dem 365-Euro-Ticket MVV ist groß: Schon mehr als 2.000 Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende beantragten das neue Jahresticket seit dem Vorverkaufsstart am 1. Juli bei den Abo-Centern der Deutschen Bahn (DB) und der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer, Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Landrat Robert Niedergesäß übergaben nun das erste Ticket an Annabelle Saenko aus Freising. Die Auszubildende pendelt täglich zu ihrer Arbeitsstelle in München.



MVG-Chef Ingo Wortmann, MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch, Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer, Ebersbergs Landrat Robert Niedergesäß, Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und S-Bahn-Chef Heiko Büttner (v.l.n.r.) überreichten der Auszubildenden Annabelle Saenko (2.v.r.) das erste 365-Euro-Ticket MVV – und spendierten die Kosten für das erste Jahr. *Foto: MVV GmbH*

Deutsche Bahn /
S-Bahn München
Pressestelle
Telefon: 089/1308 1497
Presse.m@deutschebahn.com
Orleansplatz 9a
81667 München
www.s-bahn-muenchen.de

SWM – Stadtwerke München
GmbH
Pressereferent Bereich MVG
Telefon: 089/2361 6042
Korte.Matthias@swm.de
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
www.mvg.de

Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Telefon: 089/210 33 224
presse@mvv-muenchen.de
Thierschstraße 2
80538 München
www.mvv-muenchen.de



Rund 360.000 Schülerinnen, Schüler und Auszubildende können ab dem 1. August mit dem neuen 365-Euro-Ticket MVV für nur einen Euro pro Tag auch über ihren Schulweg hinaus uneingeschränkt im MVV-Raum mobil sein. Somit können Schülerinnen und Schüler bereits in diesen Sommerferien das 365-Euro-Ticket MVV im gesamten Verbundgebiet nutzen.

Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer freut sich, dass es nun losgehen kann: „Mit dem 365-Euro-Ticket können wir Schüler, Auszubildende und deren Eltern gezielt entlasten und gleichzeitig den ÖPNV stärken. Ich hoffe, dass viele junge Leute die öffentlichen Verkehrsmittel für sich entdecken und von diesem Angebot profitieren werden.“

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, Vorsitzender der MVV-Gesellschafterversammlung: „Ich freue mich, dass Schülerinnen, Schüler und Auszubildende mit dem 365 Euro-Ticket jetzt nicht nur zur Schule oder zum Ausbildungsplatz fahren können, sondern rund um die Uhr im gesamten MVV-Gebiet. Praktisch für einen Euro am Tag! Das ist ein tolles Angebot, um günstig, sicher und umweltfreundlich unterwegs zu sein.“

„Wenn wir Jugendliche dafür gewinnen möchten beim MVV einzusteigen, dann brauchen wir genau solche Angebote wie das neue 365-Euro-Ticket: Günstig, einfachste Tarifstruktur, gut für Klima und Umwelt und deshalb zukunftsweisend. Ich freue mich, dass viele Jugendliche das genauso sehen und schon ein Ticket bestellt haben“, so **Landrat Robert Niedergesäß, Sprecher der Verbundlandkreise im MVV.**

Auch **MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch** freut sich, dass das Angebot nun starten kann: „Für junge Menschen im MVV ist das 365-Euro-Ticket MVV eine tolle Gelegenheit, nicht nur günstig, sondern auch

Deutsche Bahn /
S-Bahn München
Pressestelle
Telefon: 089/1308 1497
Presse.m@deutschebahn.com
Orleansplatz 9a
81667 München
www.s-bahn-muenchen.de

SWM – Stadtwerke München
GmbH
Pressereferent Bereich MVG
Telefon: 089/2361 6042
Korte.Matthias@swm.de
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
www.mvg.de

Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Telefon: 089/210 33 224
presse@mvv-muenchen.de
Thierschstraße 2
80538 München
www.mvv-muenchen.de



nachhaltig mobil zu sein – und so einen Beitrag zu Verkehrswende und Klimaschutz zu leisten.“

Online-Bestellung empfohlen

MVV, DB und MVG raten dazu, das neue Ticket vor der Sommerpause zu ordern. Online geht das schnell, einfach und in Corona-Zeiten zudem völlig kontaktlos. Bei der DB kann das neue Angebot unter www.bahn.de/mvv bestellt werden. Bei der MVG sind Bestellungen unter www.mvg.de/365 möglich. Wer das Ticket online anfordert, bekommt es kurz nach der Bestellung bequem und ohne Zusatzkosten nach Hause geschickt. Das spart Zeit und Nerven! Für die Bestellung ist neben dem Berechtigungsnachweis (Bestätigung der Schule oder Ausbildungsstelle bzw. Ausbildungsvertrag) bei Personen bis 15 Jahren auch ein Foto erforderlich.

Schülerinnen und Schüler, deren Fahrtkosten aufgrund gesetzlicher Regelungen ganz oder zum Teil von der öffentlichen Hand übernommen werden, erhalten ihre Fahrkarte in den ersten Schultagen nach den bayerischen Sommerferien.

Alle wichtigen Informationen zum 365-Euro-Ticket MVV gibt es auch unter www.mvv-muenchen.de/365-euro-ticket. ■

Deutsche Bahn /
S-Bahn München
Pressestelle
Telefon: 089/1308 1497
Presse.m@deutschebahn.com
Orleansplatz 9a
81667 München
www.s-bahn-muenchen.de

SWM – Stadtwerke München
GmbH
Pressereferent Bereich MVG
Telefon: 089/2361 6042
Korte.Matthias@swm.de
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
www.mvg.de

Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Telefon: 089/210 33 224
presse@mvv-muenchen.de
Thierschstraße 2
80538 München
www.mvv-muenchen.de

Pressemitteilung

Neuer Aufsichtsrat für Hellabrunn

Bei der 86. ordentlichen, virtuellen Hauptversammlung am Donnerstag, den 16.07.2020 hat sich ein neuer Aufsichtsrat für die Münchener Tierpark Hellabrunn AG konstituiert: Fortan übernimmt die 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Verena Dietl, den Aufsichtsratsvorsitz. Christine Strobl, Hellabrunns langjährige Aufsichtsratsvorsitzende, hat ihr Amt nach über 14 Jahren niedergelegt und verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Aufsichtsrat überwacht nach Gesetz und Satzung den Vorstand der Münchener Tierpark Hellabrunn AG. Er wird in regelmäßigen Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Vorfälle und die weitere Entwicklung der Münchener Tierpark Hellabrunn AG informiert. Der neue Aufsichtsrat der Münchener Tierpark Hellabrunn AG tritt sein Amt mit der konstituierenden Sitzung am 16.07.2020 nach der Hauptversammlung für die Dauer von 5 Jahren an und setzt sich wie folgt zusammen:

- Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende und 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München
- Marlies Mirbeth, Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und Mitglied des Vorstandes der Stadtparkasse München
- Beatrix Burkhardt, Stadträtin der Landeshauptstadt München
- Gudrun Lux, Stadträtin der Landeshauptstadt München
- Dr. Evelyne Menges, Stadträtin der Landeshauptstadt München
- Sebastian Weisenburger, Stadtrat der Landeshauptstadt München
- Markus Klostermeier, Arbeitnehmervertreter und Tierpfleger bei der Münchener Tierpark Hellabrunn AG
- Norbert Schacher, Arbeitnehmervertreter und Tierpfleger bei der Münchener Tierpark Hellabrunn AG
- Reinhard Zenau, Arbeitnehmervertreter und Technischer Inspektor bei der Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Die geborene Münchnerin, die sich seit Mai 2020 als 3. Bürgermeisterin für die Belange der Münchnerinnen und Münchner einsetzt, tritt die neue Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzende der Münchener Tierpark Hellabrunn AG sehr gerne an: „Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Das Amt als Aufsichtsratsvorsitzende ist verbunden mit einer großen Verantwortung. Tierschutz ist für mich nicht nur eine kommunale Pflichtaufgabe, sondern liegt mir persönlich sehr am Herzen. Artgerechte Tierhaltung und ein respektvoller Umgang mit Tieren sind für mich unverzichtbar. Hierfür möchte ich mich gerne einsetzen.“

In der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 wurden drei Hellabrunner Aufsichtsratsmitglieder verabschiedet:

- Bürgermeisterin a. D. Christine Strobl (Aufsichtsrätin seit 23.07.2002 und Aufsichtsratsvorsitzende seit 21.12.2005)
- 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden (Aufsichtsrätin seit 17.07.2014)
- Stadträtin a. D. Bettina Messinger (Aufsichtsrätin seit 17.07.2014).

Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban hat sich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den drei Aufsichtsrätinnen für ihre stets vertrauensvolle, konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit sowie für ihre Unterstützung auch in schwierigen Zeiten wie der derzeitigen Coronakrise bedankt.

Das jahrzehntelange Engagement von Christine Strobl als Aufsichtsratsvorsitzende würdigt Rasem Baban wie folgt: „Ohne unsere Aufsichtsratsvorsitzende Christine Strobl wären große und bezeichnende Projekte wie die Sanierung der gesamten Polarwelt, der Bau der Giraffenanlage und des Mühlendorfs nicht umsetzbar gewesen. Eine besondere Rolle übernahm Frau Strobl bei der Generalsanierung des Hellabrunner Elefantenhauses, welches durch den Einsturz einer Rabitzdecke notwendig geworden war. Sie war diejenige, die sich im Münchner Stadtrat erfolgreich dafür eingesetzt hat, dass der Wiederaufbau des Hellabrunner Wahrzeichens maßgeblich aus Stadtmitteln finanziert werden konnte.“ Da sich Christine Strobl um den Tierpark in einem so besonderen Maße verdient gemacht hat, wurde sie im Rahmen der Hauptversammlung zur Ehrenförderin des Hellabrunner Förderkreises ernannt.

München, den 17.07.2020/ 34

Weitere Informationen:

Lena Pirzer
 Pressereferentin
 Münchener Tierpark Hellabrunn AG
 Tierparkstr. 30, 81543 München
 Tel: +49(0)89 62508-712
 Fax: +49(0)89 62508-52
 Email: presse@hellabrunn.de
 Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
 Vorsitzende des Aufsichtsrates:
 Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
 Vorstand:
 Rasem Baban
 Eingetragen in das Handelsregister
 des Amtsgerichts München, HRB 42030
 UST-IdNr.: DE 129 521 751